

Industriepark Oberelbe - eine Zwischenbilanz aus der Sicht von IPO-Kritikern

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte der Städte Pirna, Heidenau und Dohna,

das Projekt Industriepark Oberelbe (IPO) wurde von Beginn an von heftigen Diskussionen begleitet, die auch in verschiedenen Informationsveranstaltungen deutlich zu erleben waren.

Der Grundstein für das Projekt wurde von den Stadträten, die in der vergangenen Legislaturperiode tätig waren, mit den Beschlüssen zur Gründung des Zweckverbandes Industriepark Oberelbe (ZV IPO) und dessen Satzung gelegt. Inzwischen ist ein Projektstand erreicht, der unserer Auffassung nach sehr zeitnah einer kritischen Überprüfung durch die neu gewählten Stadträte unterzogen werden sollte.

Prägnant ist, dass von den Machern und den aktiven Befürwortern dieses Projekts nach wie vor fast ausschließlich die erhofften positiven Auswirkungen betont und kommuniziert werden. Dies wird derzeit noch von der Lokalpresse unterstützt. Hingegen werden kritische Entwicklungen und Risiken selbst auf Nachfrage von Bürgern nicht bzw. nicht umfassend offen gelegt.

Insbesondere die neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte müssen sich in die sehr komplexe Materie dieses Projekts möglichst schnell einarbeiten. Aber auch für die wiedergewählten Stadtratsmitglieder ist sicherlich ein Zeitpunkt erreicht, aufgrund der anhaltenden umfangreichen Diskussionen eine Zwischenbilanz zu ziehen. Daher haben wir uns entschlossen, Ihnen mit der beigefügten Sachstandinformation eine Informationsmöglichkeit in die Hand zu geben, die ganz bewusst auch die kritischen Entwicklungen, Risiken und möglichen Konsequenzen aufzeigt.

Das Informationsmaterial ist auf den ersten Blick sehr umfangreich. Wir haben es so verfasst, dass jedes Kapitel weitgehend in sich abgeschlossen und separat lesbar ist. Das bedingt die eine oder andere Wiederholung. Inhaltlich betrachten wir viele verschiedene Aspekte, stellen konkrete Probleme und Risiken dar und unterbreiten am Ende einen Alternativvorschlag. Der Haupttext ist wie folgt gegliedert:

Kapitel 1: Zielsetzung des Gesamtvorhabens

Hier geht es um die Entstehungsgeschichte des IPO und die damit verfolgten Ziele.

Kapitel 2: Satzung des ZV IPO – Stimmverhalten und Einflussmöglichkeiten der Stadträte in Pirna, Heidenau und Dohna

Die Satzung hat erhebliche Auswirkungen auf Ihre Einfluss- und Beteiligungsmöglichkeiten als Stadträte. Sie regelt die Stimmanteile, die Übertragung von Aufgaben und Rechten auf den ZV IPO, aber auch die Möglichkeiten, Bedingungen und Ausschlusskriterien für eine Beendigung der Mitgliedschaft im ZV IPO.

Kapitel 3: Untersuchung zur Standorteinordnung des ZV IPO

Der ZV IPO hat mehrere Voruntersuchungen beauftragt, um das Projekt zu begründen und die äußeren Rahmenbedingungen darzustellen. Das Kapitel geht kritisch auf die Veröffentlichungen zur Standorteinordnung des IPO ein und *thematisiert beispielhaft vier große Mängel in der Herangehensweise.*

Kapitel 4: Planerische Rahmenbedingungen und Zeitbedarf

Maßgebend für den Zeitrahmen des Gesamtprojekts IPO ist der Endtermin für die komplette Planung, bauliche Umsetzung und Abrechnung, den die angestrebte Förderung über das Förderprogramm GRW Infra setzt. Dieser Termin ist grundsätzlich einzuhalten. Das Gesamtprojekt ist mit umfangreichen Planrechtsverfahren verbunden, die gesetzlich vorgeschrieben sind, um Baurecht zu schaffen. Diese werden inhaltlich in den Grundzügen erläutert und mit Zeitabläufen untersetzt. Im letzten Absatz rechnen wir den Zeitaufwand für die konkreten Infrastrukturplanungen, die Ausschreibungen und den Bau zusammen und ermitteln vom Fertigstellungstermin aus den Zeitraum, zu dem die Planrechtsverfahren abgeschlossen sein müssten, um rechtzeitig Baurecht zu schaffen. *Wir zeigen auf, warum das Projekt absehbar nicht den Förderzeitraum einhalten kann.*

Kapitel 5: Bewertung und Probleme der Hauptansiedlungsfläche (Teilgebiet D in der Standorteinordnung bzw. Fläche 10 der Machbarkeitsuntersuchung)

Die Hauptargumentation für den IPO liegt im besonderen Entwicklungspotential der zwischen 50 und 60 ha großen Teilfläche D. Sie soll mit einer oder mehreren industriellen Großansiedlungen belegt werden. *Wir zeigen allgemeine Erschließungsprobleme sowie mögliche Auswirkungen für die bisherige landwirtschaftliche Nutzung, die Natur, einschließlich angrenzender besonders geschützter Gebiete, und die angrenzende Wohnbebauung auf.*

Kapitel 6: Arbeitsmarkt und angestrebte wirtschaftliche Effekte

Die Befürworter des IPO betonen in ihren Untersuchungen fast ausschließlich die aus ihrer Sicht positiven Effekte. *Wir ergänzen dies um Überlegungen zum tatsächlichen Arbeitskräftepotential und zu möglichen Folgen des IPO für die regionale Wirtschaft und die Wirtschaftsstruktur.*

Kapitel 7: Finanzen

Wir thematisieren die rasante Kostenentwicklung bereits in der Anfangsphase des Projekts und informieren Sie über die Finanzierung des Gesamtvorhabens sowie des ZV IPO. Ein sehr wichtiger Punkt ist die rechtliche Stellung des ZV IPO und die Auswirkung seiner satzungsgemäßen Rechte auf die Haushalte der Mitgliedsstädte. *Wir stellen dar, was das für Sie als Stadträte und uns als Bürger für Konsequenzen hat. Weiterhin erhalten Sie Informationen zu aus der Finanzierung resultierenden Risiken, zu dauerhaften Folgekosten und zu den erhofften Einnahmen.*

Kapitel 8: Verkehrserschließung

Dieses Kapitel befasst sich mit der vermeintlich attraktiven Lage des IPO an wichtigen Verkehrsachsen, insbesondere seiner ausschließlichen Ausrichtung am Erschließungsweg Straße. *Wir ergänzen die Argumentationen des ZV IPO um Überlegungen zu Erschließungsproblemen für das*

leistungsfähige Transportmittel Eisenbahn, zum Thema ÖPNV und Erreichbarkeit für Arbeitskräfte sowie zur vom IPO verursachten zusätzlichen Verkehrsbelastung.

Kapitel 9: Umwelt

Das Vorhaben ist unter Umweltgesichtspunkten äußerst umstritten. Die Thematik ist so umfangreich, dass wir uns auf einige wenige prägnante Punkte beschränken müssen. Beispielhaft sei die Umwandlung von Teilen eines erst 2010 eingerichteten Landschaftsschutzgebietes in ein Industriegebiet, Naturschutzprobleme (NATURA2000) sowie die Wasserproblematik benannt.

Kapitel 10: Überlegungen zu Alternativen

Dass eine wirtschaftliche Weiterentwicklung erforderlich ist und es dafür auch einen mehr oder weniger konkreten Bedarf gibt, ist auch uns IPO-Kritikern klar. Kritik allein hilft nicht weiter. Daher haben wir Überlegungen erarbeitet, wie Teile des IPO-Projekts und insbesondere seiner sehr umfangreichen Untersuchungen in ein umweltgerechtes und sich an den Wirtschaftsstrukturen und -bedürfnissen orientiertes Projekt überführt werden können. Es läuft bei uns unter dem Arbeitstitel REPO.

Wir haben viel Freizeit in dieses Informationsmaterial investiert. Anhand dessen sowie des Inhalts sehen Sie, wie wichtig uns dieses Thema ist. Es geht uns nicht um eine reine Ablehnung und Blockade. Aber so, wie das IPO-Projekt bisher vorangetrieben wurde, hat es aus unserer Sicht sehr große Risiken, greift es überproportional in die Gestaltungsfreiheit der Stadträte ein, hebt es das einzige basisdemokratische Mitbestimmungsrecht aus und hat es langfristig gravierende Auswirkungen auf unser Wohnumfeld und auf die Haushalte der Mitgliedsstädte. Das Projekt hat so keine Zukunft, es sei denn, es wird aus politischen Erwägungen durchgepeitscht.

Wir sind gern bereit, unsere Überlegungen mit Ihnen zu diskutieren.

Bürgervereinigung Dohna, 09.08.2019

Kontakt: Dr. Ingo Düring, Krebs 1a, 01809 Dohna, rica.duering@freenet.de